



## 900 000 Schüler rechnen bei „Känguru“ mit

Seit 15 Jahren schon nehmen Langenbergs Gymnasiasten regelmäßig am „Känguru-Wettbewerb“ teil. 157 waren es in diesem Jahr – 157 von 900 000 Schülern aus beinahe 11 000

Schulen, die mit dem australischen Beuteltier auf Punktejagd gehen. Freiwillig, was die Älteren betrifft. „Die Schüler der fünften Klasse sind zur Teilnahme verpflichtet“, erläutert Mathe-Lehrer Jens Mewes, der den Wettbewerb am Gymnasium seit 2002 organisierte – eine Aufgabe, die er vor drei Jahren an seinen Kollegen Andreas Berner weitergab.

Der organisiert nun den Wettbewerb, bei denen es für die Schülerinnen und Schüler darum geht, Multiple-Choice-Fragen in Sachen Arithmetik, Algebra und Geometrie zu beantworten. 24 sind es für die Jüngeren, 30 für die Älteren – 120 bzw. 150 Punkte sind dabei maximal zu erreichen.

### Alles zu wissen ist wohl unmöglich

„Vorwiegend sind es Knobelaufgaben – zum Beispiel ist stets ein Rätsel um die jeweilige Jahreszahl des Wettbewerbs darunter“, erläutert Mewes. Fünf Antworten werden zur Auswahl angeboten – richtig ist jedoch nur eine. Was „Känguru“ zeigt: Alles wissen kann man nicht! Besonders wissend aber zeigten sich die Erstplatzierten Frodo Köhne (Klasse 7c, 112,5 Punkte), Leif Walsh (5b, 97,5) und Leonhard Grendel (5b, 93,75). Auf dem zweiten Platz landeten Jonas Pennekamp (5c), Nico Wünnenberg (7c) und Majed Müller (9c). Dritte Plätze belegten David Hinz (5c), Lina Thomas (6c), Viktoria Cichon (6c), Raja Backhaus (7b), Nico Jahrsetz (10) und Jan-Niklas Cleve (11).